

Atelier würdigt „Maler der Waldecker Landschaft“

Drittes städtisches Museum wird zur Museumsnacht eröffnet: Werke des Künstlers Willi Tillmans

Ein drittes städtisches Museum bereichert die Bad Wildunger Museumslandschaft. Gewidmet ist es dem Künstler Willi Tillmans aus Kleinern.

Bad Wildungen. Am Samstag, 21. Mai, im Rahmen der ersten Bad Wildunger Museumsnacht, wird es eröffnet. Das „Atelier Willi Tillmans“ auf der Brunnenallee neben der Asklepios-Stadtklinik wird um 17 Uhr von Bürgermeister Volker Zimmermann und dem ehemaligen Museumsleiter Dr. Volker Brendow offiziell für Besucher freigegeben.

Brendow startet dann zur ersten Führung und erläutert Besuchern die Werke des Malers Willi Tillmans (1888–1985)

und plaudert über sein Leben in Kleinern. Brendow hat den Künstler oft in seinem Atelier besucht und ihm bei seiner Arbeit über die Schulter geschaut.

Das städtische Gebäude in der Brunnenallee 17 wurde bis vor einem halben Jahr von einer Tanzschule genutzt. Mit einem Kostenaufwand von 25 000 Euro wurden im Parterre vier Räume für die Gemäldeausstellung hergerichtet; in einem wurde das Tillmans-Atelier aus Kleinern originalgetreu aufgebaut.

Die Räume wurden in nur fünf Wochen von Schreibern und Malern renoviert. Eine Alarmanlage wurde eingebaut. Spots und Strahler sollen die ausgestellten Bilder ins rechte Licht setzen. Die Renovierung von vier weiteren Räumen im Erdgeschoss wird von einem privaten Sponsor finanziert, zwei sind schon



In der Brunnenallee 17 wird eine Dauerausstellung mit Werken des Waldecker Malers Willi Tillmans eröffnet. Im Bild Dr. Volker Brendow und Museumsmitarbeiter Jochen Arnold. Foto: Senzel

zur Eröffnung fertig. Die obere Etage dient als Museums-Depot. In „Tillmans Atelier“ wird ein Querschnitt durch das künst-

lerische Schaffen des „Malers der Waldecker Landschaft“ gezeigt – die Werke eines Mannes, „der zu Lebzeiten in seiner Wal-

decker Wahlheimat schon zur Legende wurde“, so Brendow. Tillmans wurde bekannt durch seine populäre Malkunst, aber auch wegen seines eigenwilligen Lebensstils, an den sich ältere Menschen in Kleinern noch erinnern. Er wurde in Düsseldorf geboren und kaufte 1919 vom damaligen Bürgermeister Höhle ein Grundstück für 500 Mark. Hier baute der Maler Haus und Atelier, wo er Jahrzehnte einsam und bescheiden lebte und arbeitete.

Tillmans wurde im Waldecker Land vom gerade seines Amtes enthobenen Fürsten telegrafisch willkommen geheißen. „Entbiete meinen Glückwunsch zur Haushebel! Schätze mich glücklich, dass ein großer Künstler sich in unserem Land dauerhaft ansiedelt“, zitiert Brendow. (szl)